

„Ritus am Fürstenstein von außerordentlicher Bedeutung für die Slowenen.“

600-Jahr Feier der Herzogseinsetzung

Über die Bedeutung der Herzogseinsetzung für die Slowenen

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 10, S. 9, 07.03.2014)

Am Montag, den 3. März, sind 600 Jahre seit der letzten Herzogseinsetzung eines karantanischen Herzogs in slowenischer Sprache vergangen.

„Ehre! Ehre! Ehre! Sei begrüßt Fürst, sei begrüßt Herzog von Karantanien. Es grüßt dich das slowenische Volk.“

Prevalje – Angesichts dieser Jahreszahl hat der Kulturverein Mohorjan aus Prevalje unter dem Ehrenschutz des Präsidenten der Republik Slowenien Borut Pahor ein Programm mit Veranstaltungen organisiert, die dieses wichtige historische Ereignis für die Slowenen in Erinnerung rufen sollen. Im Rahmen dieses Programms hat Mohorjan in Prevalje im dortigen Gesellschaftsheim in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Prevalje und der zentralen Bücherei Franc Sušnik im slowenischen Kärnten eine thematische Ausstellung erarbeitet, **die den Besuchern Einblick in diesen Teil der slowenischen Vergangenheit gewährt.**

Über die Herzogseinsetzung und die Bedeutung dieses Ritus' sowie über den Fürstenstein sprach Janko Zerzer, der Ehrenvorsitzende des Christlichen Kulturverbands und ein Kenner der Kärntner Geschichte zum Publikum. Er betonte vor allem die außerordentliche Bedeutung dieses Ritus' für die Sloweninnen und Slowenen im Zusammenhang mit dem Argument, dass die Slowenen ein Volk ohne Geschichte seien.

Demokratische Komponente

Von der Bedeutung des Ritus, der schon damals auch eine demokratische Komponente mit einschloss, zeugt eine Reihe von historischen Quellen, die ihn erwähnen. Darunter auch ein Werk von Jean Bodin (1530-1596), eines französischen Juristen und politischen Philosophen, der sechs Bücher über den Staat geschrieben hat. Dieses Werk soll Thomas Jefferson, den dritten Präsidenten der USA und den Mitverfasser der Unabhängigkeitserklärung bei der Gestaltung der Verfassung der USA beeinflusst haben. Über diese Verbindung sprach auch der ehemalige Präsident Bill Clinton bei seinem Slowenien-Besuch im Jahr 1999.

Das Symbol der Herzogseinsetzung – der Fürstenstein, also der untere Teil einer römischen Säule, die bis 1862 auf einer Wiese in der Nähe der Peter-und-Pauls-Kirche stand, wechselte mehrmals seinen Aufstellungsort. Im Jahr 1905 wurde er in das Landesmuseum verbracht, wo er hinter dem Haupteingang im Foyer

stand. Für das Kärntner Heimatbewusstsein hatte er lange Zeit keine Bedeutung, da er oft als Mantelablage bei verschiedenen Veranstaltungen diente.

Symbol der Kärntner Vergangenheit

Seine Verbringung war aktuell, als Slowenien selbständig wurde, was auch Zerzer betont: „Eine radikale Veränderung gab es im Jahr 1991, als der junge Staat Slowenien auf seinen provisorischen Banknoten den Fürstenstein abbildete, der zum Symbol einer ehrenvollen Kärntner Vergangenheit wurde, das sich das benachbarte Slowenien „aneignete und entweihte“. Auch als der Stein auf der Zwei-Cent-Münze abgebildet wurde, war die Empörung in Kärnten groß. Landeshauptmann Haider ließ ihn demonstrativ einige Monate lang in das Foyer der Landesregierung verlegen, bis er seinen Platz im Wappensaal erhielt.“ Alle potenziellen Besucher, die dieses wichtige Symbol der slowenischen Geschichte sehen möchten, müssen leider darauf hingewiesen werden, dass der Wappensaal nicht immer zugänglich ist und dass der Fürstenstein dann eben durch das Fenster betrachtet werden muss.

Dejan Gumpot